



DER BUNDESVORSTAND

GOMMERN – KLEINMACHNOW – WESEL – FELIXSEE im Juni 2016

Liebe Verbandsmitglieder,

hiermit möchten wir Sie zu unserer diesjährigen Fortbildungstagung und Mitgliederversammlung in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen, Steinbeisstraße 1, in 73730 Esslingen, Baden-Württemberg, einladen.

Die Tagung findet vom 28. September bis 01. Oktober 2016 statt. Den Tagungsablauf finden Sie auf den folgenden Seiten.

Das Thema der diesjährigen Fortbildungstagung „**Persönlichkeitsentwicklung und Identität**“ bietet ein großes Spektrum mit breitem Gesellschaftsbezug an.

Frau Weißmann (Uni Eichstätt) beginnt den Reigen mit „Wer bin ich und wer will ich später einmal sein? Entwicklungspsychologische Konzepte zur Identitätsentwicklung im Jugendalter“. In einem Workshop bietet sie dazu eine Vertiefung. Frau Dr. Maehler setzt in ihrem Workshop den Akzent mehr auf „Nationale und ethnische Identität bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Schulkontext“.

Prof. Dr. Schmidt-Denter (Uni Köln) wird mit seiner Untersuchung „Einfluss der Holocausterziehung auf die nationale Identität“ im Schlussvortrag eine weitere Facette hinzufügen.

Prof. Dr. Back (Uni Münster) stellt den aktuellen Stand zu Persönlichkeitstheorien vor und wird auf Grundlage des Konzepts der DPG und der DGPs Gelegenheit bieten, diese Erkenntnisse unterrichtlich zu verwerten. Er bietet damit einerseits einen grundlegenden Überblick über den Stand der Wissenschaft, zum anderen wird er eines seiner aktuellen Forschungsprojekte vorstellen.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Workshops, die das Thema auffächern und konkrete Unterrichts-umsetzung bieten. Die Themen sind vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderung für weite Bereiche schulischer Realität von besonderem Interesse. Wir freuen uns auf einen angeregten Austausch.

Sonderurlaub ist über die Schulleiter bei den entsprechenden Dienstherrn zu beantragen. In Brandenburg entscheiden die jeweiligen Schulleiter eigenverantwortlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulsituation. In Sachsen - Anhalt ist die Veranstaltung unter der Reg.- Nr. WT-2016-400-54 anerkannt. Die Kosten für die Tagung sind durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu tragen, können aber vollständig gegenüber dem Finanzamt als Werbungskosten geltend gemacht werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird am Ende der Tagung ausgestellt.

Wir schlagen folgende Tagungsordnung für die Mitgliederversammlung vor:

TOP 1: Formalien

- a) Bestimmung des Versammlungsleiters und des Wahlleiters
- b) Genehmigung des Protokolls der MV 2015
- c) Festlegung der Tagesordnung

TOP 2: Bericht des Vorstandes und Diskussion

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

TOP 4: Anträge an die MV

TOP 5: Vorbereitung 40 Jahre Verband

TOP 6: Verschiedenes

(Bitte beachten: Anträge zur Tagesordnung müssen bis 4 Wochen vor der Versammlung beim Vorstand eingereicht werden.)

NEU: Die **Anmeldung** zur Tagung erfolgt bis zum 14.08.2016 unter

<https://www.greischel.de/tagungspsychologielehrer2016/>

Sollten die Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze überschreiten, wird nach dem Datum des Eingangs der Überweisung der Kosten entschieden. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Esslingen und wünschen Ihnen alles Gute.

DIE TAGUNGSLEITUNG 2016 AUS BADEN-WÜRTTEMBERG
UND DER BUNDESVORSTAND

DIANA SCHULZE ANNE-BIRGIT KLINGBEIL JÜRGEN MALACH
PETER GREISCHEL KERSTIN GREISCHEL

Fortbildungstagung 2016 in Esslingen

Thema: „**Persönlichkeitsentwicklung und Identität**“

Ort: Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen,
Steinbeisstraße 1, 73730 Esslingen, Rezeption 0711/930701-0 oder
Ansprechpartnerin, Frau Ehinger, 0711/930701-36 (oder -37)

Termin: Anreise: Mittwoch, den 28.09.16 (bis 18.00 Uhr), Abreise: Samstag, den 01.10.16
(nach dem Mittagessen)

Referenten: Prof. Dr. Mitja Back, Universität Münster, Institut für Psychologie – Arbeitseinheit
Psychologische Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie
Prof. Dr. Ulrich Schmidt-Denter, Universität Köln, Department Psychologie,
Lehrstuhl für Entwicklungs- und Erziehungspsychologie
Regina Weißmann, Kath. Universität Eichstätt - Ingolstadt

Workshop-

Leiterinnen / Leiter: Prof. Dr. Mitja Back, Regina Weißmann, Dr. Débora Maehler, Sabine Klotz,
Henriette Greischel,

Mitglieder des Verbandes:

Ralf Berger, Beate Herre, Erika Kern-Felgner, Elke Kühnle-Xémaire, Christina
Metschar, Miriam Salzman, Josef Sartorius, Thomas Sturm,
Dr. Stefan Warthmann, Marion Werling-Barth,

Tagungsleitung: Renate Schrempf, Monika Wagner-Hans (Landesverband Baden-Württemberg)

Organis. Leitung: Kerstin Greischel (Vorstandsmitglied)

Programm:

Mittwoch, 28./09.2016

bis 18.15 Uhr Ankunft in Esslingen und Abendessen
19.15 Uhr Begrüßung und Grußwort von einem Vertreter des Kultusministeriums
19.30-21.00 Uhr Referat Frau Regina Weißmann: „Wer bin ich und wer will ich später einmal sein? -
Entwicklungspsychologische Konzepte zur Identitätsentwicklung im Jugendalter“

Donnerstag, 29.09.2016

07.30-08.30 Uhr Frühstück
09.00 Uhr Workshops 1 bis 5
10.30 Uhr Kaffeepause
10.45 Uhr Workshops 6 bis 9, Wiederholung Workshop 2
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Mitgliederversammlung, anschließend Vorstands-, Beirats-, Landesverbandssitzungen
15.30 Uhr Kaffeepause
16.00 Uhr Referat Prof. Dr. Back: „Persönlichkeit: Struktur, Entwicklung, Konsequenzen“
17.30-18.15 Uhr Abendessen
19.00-20.30 Uhr Selbstorganisierte Workshops zur Vertiefung
21.00 Uhr Weinprobe im Tagungshaus (Wolfgang Becker)

Freitag, 30.09.2016

07.30-08.30 Uhr Frühstück
09.00 Uhr Workshops 10 bis 14, Wiederholung Workshop 9
10.30 Uhr Kaffeepause
10.45 Uhr Workshops Wiederholung 5, 7, 11, 13, WS 12, Fortführung 10
12.30 Uhr Mittagessen
13.30 Uhr Workshops Wiederholung 6, 8, 14, WS 15
15.00 Uhr Kaffeepause
15.30-17.30 Uhr Selbstorganisierte Workshops zur Vertiefung
anschließend Kulturprogramm, gemeinsames Abendessen im „Restaurant Einhorn“ auf eigene Kosten oder
Abendessen in eigener Regie

Samstag, 01.10.2016

07.30-8.30 Uhr Frühstück
9.30 Uhr Referat: Prof. Dr. Schmidt-Denter: „Auswirkungen der „Holocaust-Education“ auf die Identität
von Jugendlichen mit oder ohne Migrationshintergrund“, anschließend Open Space
11.00 Uhr Kaffeepause mit Gelegenheit zur schriftlichen Faziterstellung (Was habe ich mitgenommen?)
11.30 Uhr Sichtung der Fazits der Teilnehmer, Evaluation der Tagung und Verabschiedung
12.30 Uhr Mittagessen

Regina Weissmann (Mitarbeiterin am Lehrstuhl für psycholog. Diagnostik und Interventionspsychologie der kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Wer bin ich und wer will ich später einmal sein? Entwicklungspsychologische Konzepte zur Identitätsentwicklung im Jugendalter

Die Entwicklung einer eigenen Identität stellt eine der bedeutsamsten Entwicklungsaufgaben des Jugendalters dar. Die Konzepte von Erik Erikson und James Marcia haben hierbei einen zentralen Beitrag zur Erforschung von Identität geleistet. Neben diesen Klassikern der Identitätskonzepte soll der Blick auch auf Weiterentwicklungen dieser Konzepte gerichtet sein, um so eine differenzierte Betrachtung auf das Thema Identitätsentwicklung im Jugendalter zu ermöglichen.

Prof. Dr. Mitja Back (Psychological Assessment and Personality Psychology, Universität Münster)

Persönlichkeit: Struktur, Entwicklung, Konsequenzen

Was versteht man unter der Persönlichkeit eines Menschen und worin genau unterscheiden sich wir uns? Woher kommen diese Unterschiede und wie entwickeln sich Menschen im Verlauf des Lebens in ihrer Persönlichkeit? Und sind diese Unterschiede überhaupt relevant? In meinem Vortrag möchte ich einen Überblick zum aktuellen Stand der Persönlichkeitsforschung geben und hierbei auf die Struktur (kognitive, emotionale, motivationale und soziale Bereiche der Persönlichkeit; wichtige Eigenschaften wie Intelligenz, Big Five, Dominanz und Wärme, Selbstwert, Narzissmus,..), Entwicklung (Anlage vs. Umwelt; Stabilität und Veränderung Persönlichkeitseigenschaften) und Konsequenzen (für unsere psychische und physische Gesundheit, unsere sozialen Beziehungen, unseren beruflichen Erfolg) von Persönlichkeitsunterschieden eingehen. Die Inhalte werden beispielhaft an empirischen Studien und praktischen Anwendungen veranschaulicht.

Prof. Dr. Ulrich Schmidt-Denter (Univ.-Professor für Entwicklungs- und Erziehungspsychologie, Universität Köln)

Auswirkungen der „Holocaust Education“ auf die Identität von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund

Der Vortrag basiert auf den Erkenntnissen aus einem langjährigen Forschungsprogramm über die personale und soziale Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in 10 europäischen Ländern. Im internationalen Vergleich zeigten sich bei den Deutschen zahlreiche Besonderheiten, die man als Verunsicherung in der Beziehung zur eigenen Nation und als Bindungsschwäche verstehen kann. Aus vertiefenden Interviews und ergänzenden Studien ergaben sich Hinweise, dass dies u.a. auf die Art der Auseinandersetzung mit der Nazi-Zeit und dem Holocaust zurückzuführen ist. Insbesondere wurde der spezifische Beitrag des Geschichtsunterrichts (neben anderen schulischen, medialen und familiären Einflüssen) näher untersucht. Die Erziehungseffekte äußerten sich bei Jugendlichen aus Zuwandererfamilien z.T. intensiver als bei autochthonen Deutschen. Somit betreffen die pädagogischen Implikationen aus den Forschungsergebnissen nicht nur die Frage nach einer Verantwortungsbewussten Identitätserziehung in einer kritischen Entwicklungsphase, sondern auch die Integrationsproblematik.

Workshops, Donnerstag, 29.09.2016, 9.00 Uhr – 10.30 Uhr

Workshop 1: Regina Weißmann

Lebensentwürfe junger Migrantinnen und Migranten.

Einflüsse von kultureller Herkunft, kulturspezifischen Wertvorstellungen und Akkulturation auf die Identitätsentwicklung. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund stellt die Entwicklungsaufgabe der Identitätsentwicklung eine besondere Herausforderung dar. Zusätzlich zu den Einflüssen aus der Mehrheitsgesellschaft, die sich durch Schule, Beruf und den Umgang mit Gleichaltrigen manifestieren, erleben sie im Elternhaus und seinem Umfeld eine Prägung, die sich eher an den Wertvorstellungen ihrer Herkunftsgesellschaft orientiert. Die Inhalte des Vortrags werden im Workshop mit Blick auf aktuellen Forschungsergebnissen in Zusammenhang mit der Zielgruppe junger Migranten vertieft.

Workshop 2: Débora Maehler (Senior Researcherin im nationalen PIAAC-Projekt (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) bei GESIS)

Nationale und ethnische Identität bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Schulkontext

Im Rahmen des Workshops sollen einleitend Modelle der ethnischen und nationalen Identität sowie der Identitätsentwicklung im Akkulturationskontext erörtert werden. Dabei wird auf das Modell von Jean Phinney (Phinney & Ong, 2007) sowie auf die Societal-Social-Cognitive-Motivational Theory (SSCMT) von Martin Barrett (2007) fokussiert. Anschließend wird die Beziehung zwischen einer ethnischen und einer nationalen Identität erörtert. Je nach Ausmaß der Identifikation mit der Herkunfts- bzw. der deutschen Kultur können unterschiedliche Identitätsprofile ermittelt werden (z.B. Integriert oder Assimiliert). Wie solche Profile erfasst werden können und welche Methoden der Auswertung vorliegen wird anschließend bearbeitet. Um die Identitätsprofile zu verstehen ist es schließlich von Bedeutung wichtige Korrelate im Schulkontext wie zum Beispiel Schultyp oder Diskriminierung zu erfassen (Geht zum Beispiel ein mehr an Bildung mit einer stärkeren nationalen Bindung einher?) und mit empirischen Belegen zu untermauern. Daher werden abschließend Kinder mit unterschiedlichen Profilen näher charakterisiert.

Workshop 3: Dr. Stefan Warthmann

(Fachberater für Psychologie am Regierungspräsidium Stuttgart)

„Doris“ – ein Kurzfilm als Zugang zur Transaktionsanalyse

Der Film zeigt Doris, die Protagonistin des Kurzfilms, die in einem Monolog ihren Teil eines Konflikts mit ihrem Partner ausdrückt. Konfliktthema ist der Putzdienst in der Wohngemeinschaft, der in Doris' Augen nur einseitig verrichtet wird. Offensichtlich fühlt sie sich damit mehr als Ersatzmutter denn als Partnerin. Sie erwartet von ihrem Gegenüber, dem angesprochenen Partner eine Reaktion, etwas, „was richtig, richtig gut ist“. Durch die filmische Perspektive wird so aber auch der Zuschauer zu einer Reaktion provoziert.

Im Workshop wird der Kurzfilm „Doris. In einem Konflikt ohne Dialog“ zunächst mit den Mitteln der Filmanalyse untersucht. Danach wird das Ergebnis dieser Untersuchung abgeglichen mit den Erkenntnissen, die ein Zugang zur Transaktionsanalyse nach Berne erbringt. Ziel ist es, damit zum einen die Transaktion der Protagonistin zu verstehen und eine adäquate Reaktion zu entwickeln

Workshop 4: Thomas Sturm M.A.

„Das Arbeitsbuch im Psychologieunterricht- Ansprüche und Probleme“ – ein Schulbuchautor gibt Auskunft.“

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand eines Arbeitsbuches „Psychologie“ Qualitätskriterien formaler, inhaltlicher und didaktischer Art vorzustellen, die beim Erstellen eines Arbeitsbuches

Psychologie zu berücksichtigen sind. Hierbei spielen viele Aspekte, welche auch bei der Planung von Psychologieunterricht relevant sind, eine Rolle. In der Veranstaltung wird versucht, die Probleme der Autoren und die Wünsche und Erwartungen der Leser zu bündeln. Es geht hierbei auch um Fragen des Einsatzes digitaler Medien wie Ebooks, Tablets oder Online Learning. Wie schätzen Sie diese Entwicklung ein? Wie sollen wir damit umgehen? Am Beispiel der Persönlichkeitspsychologie / Differentiellen Psychologie sollen die grundsätzlichen Probleme und Überlegungen beim Verfassen eines Arbeitsbuches Psychologie exemplarisch veranschaulicht werden

Workshop 5: Miriam Salzmann (Dipl. Päd., berufliche Schulen) und Ralf Berger (Psy-Lehrer am allgemeinbildenden Gymnasium)

Welche Einwirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher haben die „Neuesten“ Medien?

Jeden Tag arbeiten wir mit Ihnen: Den Jugendlichen. Thematisch haben wir sie sowohl als Experten als auch direkt Betroffene täglich vor uns. Was machen die „Neuesten“ Medien mit ihnen? Und was machen sie damit? Gibt es noch ein Leben ohne Smartphone? Die Entwicklung verläuft extrem rasant und bietet einen Einblick in eine Faszination der Technik, der Kommunikation und der Selbstfindung – ein Weg mit noch unbekanntem Ergebnis. Der Workshop soll einen Überblick über die aktuelle Diskussion geben und anhand von Daten die Tendenz der Beeinflussung von Medien auf die Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher aufzeigen.

Bildungsplanbezogene Unterrichtsbausteine, die sowohl im allgemeinbildenden Gymnasium (ein Schuljahr in der Kursstufe, 2. Std.) als auch im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Baden-Württembergs (drei Jahre als sechsstündiges Pflichtfach) angewendet werden können, sollen vorgestellt, diskutiert und angewendet werden.

Workshops, Donnerstag, 29.09.2016, 10.45 Uhr – 12.15 Uhr

Wiederholung Workshop 2: Dr. Débora Maehler

Workshop 6: Erika Kern-Felgner (Fachleiterin Pädagogik / Päd. Psychologie am Seminar Karlsruhe)

Unterrichtseinheit „Selbstmanagement“ (max. 20 TN)

Wie können wir Entscheidungen treffen, persönliche Ziele handlungswirksam formulieren und sie erreichen, ohne frustriert aufzugeben? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit, die das ZRM (Zürcher Ressourcen Modell), ACT (Akzeptanz- und Commitment-Therapie/Training) und andere Ansätze einbezieht und für den Unterricht nutzbar macht.

Workshop 7: Christina Metschar (Fachberaterin für Psychologie am Regierungspräsidium Stuttgart)

Traumatisierung bei Flüchtlingen

Viele Flüchtlinge, die in Deutschland Asyl suchen, haben in ihrem Heimatland und auf der Flucht traumatische Ereignisse erlebt. Auch die gesellschaftlichen und familiären Bedingungen im Exil gehen mit anhaltenden psychischen Belastungen einher. Ein Teil der Flüchtlinge leidet deshalb unter psychischen Erkrankungen wie z.B. der posttraumatischen Belastungsstörung, andere zeigen eine große psychische Widerstandsfähigkeit und können sich auch weiterentwickeln. Alltagsstrukturierung, soziale Teilhabe, eine Willkommenskultur und die therapeutische Versorgung der Flüchtlinge sind wichtig, um den Traumafolgestörungen entgegenzuwirken. Im Workshop werden Unterrichtsideen vorgestellt und erarbeitet, die die traumatischen Erlebnisse von Flüchtlingen, Traumafolgestörungen und die Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge (z.B. durch Traumatherapie) behandeln. Dabei wird auch ein Blick auf Ressourcen und Förderung von Resilienz geworfen.

Workshop 8: Sabine Klotz M.A., (Lehrerin für Pädagogik und Psychologie am Kolping-Bildungswerk, Stuttgart)

Interaktive kritische Auseinandersetzung um die Themenwoche „Toleranz“ der ARD

Im November 2014 führte die ARD die Themenwoche Toleranz durch. Hierfür wurde durch Plakate und Annoncen geworben. Daraufhin wurden in verschiedenen Medien der Begriff „Toleranz“ und die Werbekampagne kontrovers diskutiert. Der interaktiv gestaltete Workshop behandelt folgende Fragen: Aus welchen Gründen sind die mit dem Thema „Toleranz“ und mit der Kampagne verknüpften Themen aktuell, politisch brisant und für Jugendliche besonders interessant? Warum war die Kampagne umstritten? Welche persönlichen, sozialen und fachbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler können durch die Beschäftigung mit diesem Thema gefördert werden? In welcher Weise kann die Auseinandersetzung um die Kampagne im Unterricht behandelt werden? Der Workshop richtet sich sowohl an Lehrkräfte, die das Profulfach Pädagogik und Psychologie in einem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium unterrichten als auch an Lehrkräfte, die in einem allgemeinbildenden Gymnasium das Wahlfach Psychologie oder andere Fächer unterrichten.

Workshop 9: Elke Kühnle-Xémaire (Fachberaterin für Psychologie am Regierungspräsidium Stuttgart)

Erwachsen werden, erwachsen sein, auch unter besonderen Bedingungen und im Spiegel zweier Spielfilme

Wer im Unterricht Spielfilme einsetzt, steht schnell unter einem gewissen Generalverdacht, frei nach dem Motto: „Schaust du Spielfilme - oder machst du ehrlichen Unterricht?“ In diesem Workshop möchte ich anhand der Spielfilme „Vincent will Meer“ und „Heute bin ich blond“ zu einem „ehrliehen“ (?!) Unterricht mit Spielfilmen einladen. In den beiden ausgewählten Spielfilmen geht es um das Thema „Erwachsen werden, erwachsen sein“. Bei „Vincent will Meer“ stehen zudem „(Psychische) Störungen“ (Tourette, Anorexie, Zwangsstörung) im Fokus – und bei „Heute bin ich blond“ geht es um den Umgang mit Krisen, im Fall der jungen Protagonistin um den Kampf gegen eine Krebserkrankung. Zentrale Aspekte des Psychologieunterrichts wie „Entwicklung der Persönlichkeit“, „Klinische Psychologie“ und „Resilienz“ werden angesprochen. Im Workshop stelle ich ausgearbeitetes Unterrichtsmaterial für den Psychologieunterricht (2-3 Doppelstunden pro Film) vor und freue mich, mit den Teilnehmenden darüber ins Gespräch zu kommen.

Workshops, Freitag, 30.09.2016, 9.00 – 10.30 Uhr

Wiederholung Workshop 9: Elke Kühnle-Xémaire

Workshop 10: Prof. Dr. Mitja Back (Psychological Assessment and Personalität Psychology, Universität Münster)

Genauigkeit von Persönlichkeitsurteilen: Grundlagen und Anwendungen

In unserem Alltag wie auch im beruflichen Kontext nehmen wir ständig andere Menschen wahr und fällen automatisch Urteile über deren Persönlichkeit. Diese spontanen Urteile haben weitreichende Konsequenzen, beispielsweise dafür, mit wem wir interagieren und soziale Beziehungen eingehen und zu welchen beruflichen Einschätzungen wir über andere Menschen kommen. Der Workshop widmet sich der Genauigkeit dieser spontanen Persönlichkeitsurteile. Wie gut können wir die Persönlichkeit anderer Menschen einschätzen? Warum sind diese Urteile mehr oder weniger genau? Wer kann besser einschätzen und wer kann besser eingeschätzt werden? In welchen Kontexten können wir welche Eigenschaften besser oder schlechter einschätzen? Der Workshop verfolgt zwei Ziele. Erstens soll anhand von praktischen Beispielen und Übungen veranschaulicht werden, wie man sich wissenschaftlich diesem komplexen Thema nähern kann und welche Erkenntnisse die psychologische Forschung zur Genauigkeit spontaner Persönlichkeitsurteile erbracht hat. Zweitens sollen in Übungen und Gruppenarbeit Implikationen für die Praxis (In welchen lehrer-, schüler- und unterrichtsrelevanten Kontexten spielen Persönlichkeitsurteile eine Rolle?) und mögliche Anwendungen (Wie kann das Thema Persönlichkeitsurteile im Unterricht behandelt werden?) erarbeitet und diskutiert werden. Hintergrundliteratur und Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Workshop 11: Bea Herre (Psychologielehrerin)

Persönlichkeitsstärkung - Aus der Rolle fallen = aus der Falle rollen

Unsere Persönlichkeit kann sich während des gesamten Lebens weiterentwickeln und verändern. In diesem praxisorientierten Workshop werden wir uns in Anlehnung an die sogenannten Big Five und unter dem Aspekt `Verrücken` ernsthaft und humorvoll mit unserer eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen. Dieser Workshop gibt uns die Möglichkeit bewusst Gewohnheiten zu brechen, die Perspektive zu wechseln und auf unsere angeborene Aktualisierungstendenz zu vertrauen, nicht unbedingt konventionell und konform, sondern individualisiert und immer sozialisiert.

Workshop 13: Marion Werling-Barth (StD´, Präventionsbeauftragte am Regierungspräsidium Stuttgart)

Seminarkurs Soziales Engagement – Prävention mit Peers

Im Workshop wird anhand eines Unterrichtsbeispiels des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Ludwigsburg aufgezeigt, wie sich - ganz im Sinne von LERNERS sechs Faktoren Positiver Jugendentwicklung - auch in der Sekundarstufe II der Erwerb von Wissen und die Förderung von personaler (und sozialer) Kompetenz sinnvoll verbinden lässt. Identitätsentwicklung, Selbststeuerung und Reflexionsvermögen lassen sich darüber gleichermaßen hervorragend fördern. Beispiele aus der konkreten Unterrichtspraxis (u.a. Peer-Projekte zur

Lebenskompetenzförderung, zur Willkommenskultur ...) und die Reflexion darüber sowie über Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen Schulpraxis bilden den Schwerpunkt des Workshops.

Workshop 14: Josef Sartorius (Fachlehrer Pädagogik und Psychologie am beruflichen Gymnasium (SG) St. Ursula Schulen Freiburg)

Soziale Interaktion und Kommunikation - Vorstellung praktischer Unterrichtsbeispiele aus der Jahrgangsstufe 1. Dabei geht es um die Zusammenhänge von Wahrnehmung und Sprache, sowie die Konstruktion der Wirklichkeit mit Hilfe der Kommunikation. Kommunikationstheoretische Grundlagen sind die Axiome von Watzlawick und die 4 Seiten einer Nachricht von Schulz von Thun. Ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt Deutsch/Psychologie wird vorgestellt. Es besteht die Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Workshops, Freitag, 30.09.2016, 10.45 – 12.15 Uhr

Weiterführung des Workshops 10: Prof. Dr. Mitja Back

die beiden Workshops sollen vor allem Mitgliedern, die keine universitäre Ausbildung genossen haben, als Fortbildung besonderer Art dienen)

Wiederholung des Workshops 5: Miriam Salzmann

Wiederholung des Workshops 7: Christina Metschar

Wiederholung des Workshops 11: Bea Herre

Wiederholung des Workshops 13: Marion Werling-Barth

Workshop 12: Henriette Greischel (Dipl.-Psych., Mitarbeiterin am Institute of Psychology, Universität Jena)
Anderes Land, andere Leute, anderer Mensch?

Auswirkungen schulischer Auslandsaufenthalte auf die Persönlichkeit, die Identität und die sozialen Beziehungen von Jugendlichen. - Internationale Mobilität ist ein Phänomen von stetig wachsender Bedeutung. Sie ist in den letzten Jahrzehnten zu einem zentralen Lebensbestandteil junger Menschen geworden, der zahlreiche Veränderungen und Herausforderungen mit sich bringen kann. Trotz der zunehmenden Popularität schulischer Auslandsaufenthalte wurden Bedingungen und Wirkungen dieser Lebenserfahrungen in der psychologischen Forschung bislang nur wenig beachtet. Wie wirkt sich ein einjähriger Auslandsaufenthalt an einer Gastschule auf die Schülerinnen und Schüler aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Längsschnittstudie „PIRATS – Personality, Identity, and Relationship Experiences in Adolescent Trajectories“ der Universität Jena. Im Rahmen einer prospektiven Kontrollgruppenuntersuchung wurden mehr als 700 Schüler (etwa zwei Drittel nahmen an einem Schüleraustausch teil) im Alter von 14 bis 17 Jahren über 18 Monate hinweg mittels Online-Fragebögen zu fünf Messzeitpunkten befragt. Im Rahmen des Vortrags werden ausgewählte Ergebnisse zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Greischel, Noack & Neyer, 2016) im Kontext internationaler Mobilitätserfahrungen präsentiert und die Frage „Wird man im Ausland ein anderer Mensch?“ aus psychologischer Perspektive erörtert. Im Anschluss an Vortrag und Diskussion wird es die Möglichkeit geben, mit der Referentin in Austausch zu treten. Dabei können beispielsweise Fragen zu studienrelevanten Auslandsstipendien oder einem Promotionsvorhaben in der **Psychologie diskutiert werden. Die Teilnahme von Studierenden wird im Besonderen begrüßt.**

Informationen zum Kulturprogramm

Donnerstag, 29.09.2016

1. Weinprobe mit Weinen der Winzergenossenschaft Sasbach am Kaiserstuhl 10 €
(Info an langjährige Sasbach-Fans: größere Bestellungen von werden gern entgegengenommen)

Freitag, 30.09.2016

2. Besuch der Sektkellerei Kessler (Führung ca. 1,5 Std., 25 Personen) 15 €
(Deutschlands älteste Sektmanufaktur, gegründet 1826)
oder
3. Historische Stadtführung (Dauer ca. 1,5 Std., 25 Personen) 5 €
4. Wer will, fährt mit der S-Bahn zum Cannstadter Wasen (www.cannstadter-volksfest.de) (in eigener Regie)

Danach Möglichkeit eines gemeinsamen Abendessens im Restaurant Einhorn (auf eigene Kosten, kein Abendessen in der Landesakademie)

Um **Anmeldung** wird gebeten zwecks Reservierung, Karte unter: www.weinkellereinhorn.de

Anmeldeschluss für die diesjährige Tagung ist der 14.08.2016.

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Ihre Anmeldung wird erst nach Ihrer Online-Anmeldung und der Überweisung der Kosten auf das Tagungskonto registriert.

Sie erhalten eine **Bestätigung der Anmeldung**, eine vorläufige Teilnehmerliste und eine Wegbeschreibung (nach Ablauf der Anmeldefrist).

Bankverbindung: Tagungskonto Kerstin Greischel
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN: DE81 1805 0000 4610 1914 02
BIC: WELADED1CBN

Bitte beachten Sie, dass eine **kostenfreie Stornierung bis 31.08.2016** möglich ist und **bei Nicht-Inanspruchnahme einzelner Leistungen keine Rückzahlung** erfolgen wird. Die Tagungsgebühr wird im Falle einer Stornierung einbehalten.

Stornierungsgebühren (Übernachtung)	bis 4 Wochen (= 31.08.2016) vorher: keine
	bis 2 Wochen 50%
	bis 1 Woche 80%
	bei weniger als 3 Tage 100%

Hinweis an Studierende und Referendar/innen

Auf der Tagung 2016 wird die Teilnahme der ersten 10 Referendar/innen (oder Student/innen für Psychologie auf Lehramt, die sich im letzten Studienjahr befinden) mit 70 € pro Übernachtung (=max.210€) gesponsert. (Plätze 1-10 können per Mail - pgreischel@t-online.de - erfragt und reserviert werden.) Diese Teilnehmer/innen müssen sich mindestens als Tagesgast ohne Verpflegung (mit Kaffee) **bis 01.08.2016** anmelden und den entsprechenden Betrag auf das Tagungskonto überweisen. Bei nicht fristgerechter Anmeldung und / oder Überweisung verfällt ab 02.08.2016 die Reservierung und die Warteliste wird bedient. 70 € pro Referendar/in / pro Übernachtung werden nach der Tagung auch dann überwiesen, wenn diese Teilnehmer/innen Fahrgemeinschaften bilden, sich selbst verpflegen, in Jugendherbergen o.ä. übernachten.

Diese Seite ist kein Anmeldeformular, sie dient nur als Übersicht!!!

Anmeldung (Online) und Überweisung der Kosten bis 15.08.2016

Fortbildungstagung und Mitgliederversammlung in Esslingen vom 29.09.-01.10.2016

Neu: Die unten angegebenen Preise enthalten bereits die jeweilige Tagungsgebühr

Verbandsmitglied	Tagungsgebühr	50 €
Nichtmitglied	Tagungsgebühr	70 €
Student /in / Referendar/in	Tagungsgebühr	20 €

• **Drei Übernachtungen im Einzelzimmer.**

(einschließlich VP + Kaffeepausen, kein Abendessen am Freitag, Tagungsgetränke, Raummiete anteilig, Tagungsgebühr, Sonstiges)

Überweisungskosten:	Verbandsmitglied	310 €
	Nichtmitglied	330 €
	Student /in / Referendar/in	290 €

• **Es gibt keine Doppelzimmer im Tagungshaus.**

• **Tagesgast mit Verpflegung**

(Verpflegung + Kaffeepausen, aber ohne Frühstück, kein Abendessen am Freitag, Tagungsgetränke, Raummiete anteilig, Tagungsgebühr, Sonstiges)

Überweisungskosten:	Verbandsmitglied	150 €
	Nichtmitglied	170 €
	Student /in / Referendar/in	130 €

• **Tagesgast ohne Verpflegung**

(Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Raummiete anteilig, Tagungsgebühr, Sonstiges)

Überweisungskosten:	Verbandsmitglied	90 €
	Nichtmitglied	110 €
	Student /in / Referendar/in	70 €

Bei Interesse bitte diese zusätzlichen Kosten für Kultur addieren:

Weinprobe	10 €
Sektkellerei Kessler	15 €
Stadtführung Esslingen	5 €

Gemeinsames Essen im Restaurant „Einhorn“ bitte anmelden. Auf eigene Rechnung vor Ort!

Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Wahl der Workshops am Donnerstag, 29.09.16

09.00-10.30 Uhr Erstwunsch:..... Zweitwunsch:.....(unbedingt angeben!) 1, 2, 3, 4, 5

10.45-12.15 Uhr Erstwunsch:..... Zweitwunsch:.....(unbedingt angeben!) 6, 7, 8, 9, Wdh. 2

Wahl der Workshops am Freitag, 30.09.16

09.00-10.30 Uhr Erstwunsch:..... Zweitwunsch:..... (unbedingt angeben!) 10,11,13,14, Wdh. 9

10.45-12.15 Uhr Erstwunsch:.....Zweitwunsch:..... (unbedingt angeben!) neu 12, Wdh. 5, 7, 11 u. 13,
Weiterführung 10

13.30-15.00 Uhr Erstwunsch:.....Zweitwunsch: (unbedingt angeben!) neu 15, Wdh. 6, 8 u.14